



## Szenen vor Pause:

Szene 1: Die Wilderer  
Szene 2: Auf dem Heimweg  
Szene 3: Heimkehr ins Tal  
Szene 4: Heuwage  
Szene 5: Z'Wange  
Szene 6: Z'Nacht  
Szene 7: Untr'em Bode  
Szene 8: Klara und Hans  
Szene 9: As wird brenzlig  
Szene 10: Ratsstube Wangen  
Szene 11: Krauthobel

## Szenen nach Pause:

Nach der Pause:  
Szene 12: Krämerin  
Szene 13: Z'viel  
Szene 14: Verreckte Schuh  
Szene 15: Buschelstock  
Szene 16: Marktweiber  
Szene 17: D'r Vertrag  
Szene 18: Der Haufe im Megletz  
Szene 19: A guet's End

## Spieltermine:

Premiere: Fr. 16.06.2023  
Mittwoch: 21.06.2023  
Freitag: 23.06.2023  
Sonntag: 26.06.2023  
Mittwoch: 28.06.2023  
Sonntag: 02.07.2023

# Theater 2023 - 1523 Aufbruch in eine Neue Zeit

## Herrschaft

1516

Graf Ulrich VII von Montfort gibt die Pfandherrschaft an die Reichstadt Wangen. Kaiser Maximilian ist am 16.06.1516 in Wangen.



Maximilian I.

\* 22. März 1459 Habsburger  
† 12. Januar 1519 Heirat mit Burgund,  
ab 1486 römisch-deutscher König,  
ab 1493 Herr Habsburgischen Erblande  
ab 1508 römisch-deutscher Kaiser.  
Beiname „der letzte Ritter“;

1520

Karl V \* 24. Feb. 1500 in Gent  
† 21 Sep. 1548 Spanien  
römisch-deutscher Kaiser.  
Krönung in Aachen 1520  
Krönung von Papst 1530



## Glaube - Kirche

Leo X. (Giovanni de' Medici)

\* 11. Dezember 1475  
† 1. Dezember 1521  
ab 1513 Papst.  
In seinem Pontifikat  
beginnt die Reformation.

Hadrian VI. Adrian von Utrecht

\* 2. März 1459  
† 14. September 1523  
ab 9. Januar 1522 Papst.



Martin Luther \* 10. November 1483  
† 18. Februar 1546 Augustinermönch  
Urheber der Reformation und der  
Kirchenspaltung



Christoph Schappeler

\* um 1472 † 25. August 1551  
Theologe und Reformator in Memmingen



## Zeitgeschichte



Johannes Gensfleisch,  
genannt Gutenberg  
• um 1400  
† 26.02.1468  
Erfinder des  
modernen Buchdrucks



Christoph Kolumbus  
\* um 1451 -  
† 20. Mai 1506  
1492 Amerika entdeckt  
1507 Amerika benannt  
nach Amerigo Vespucci



Jakob Fugger  
„von der Lilie“  
\* 6.03.1459  
† 30.12.1525  
Finanziert den  
Bauernkrieg



Sebastian Lotzer Verfasser  
der 12 Artikel und Bundesordnung  
der Christlichen Vereinigung  
Memmingen 20. März 1525  
Bauernparlament



Hans Jakob Hundbiss von Waltrams,  
Bauern-Führer des Seehaufens,  
beschließt mit Georg Truchseß  
von Waldburg-Zeil (genannt Bauernjörg)  
den Vertrag von Weingarten  
am 20. April 1525



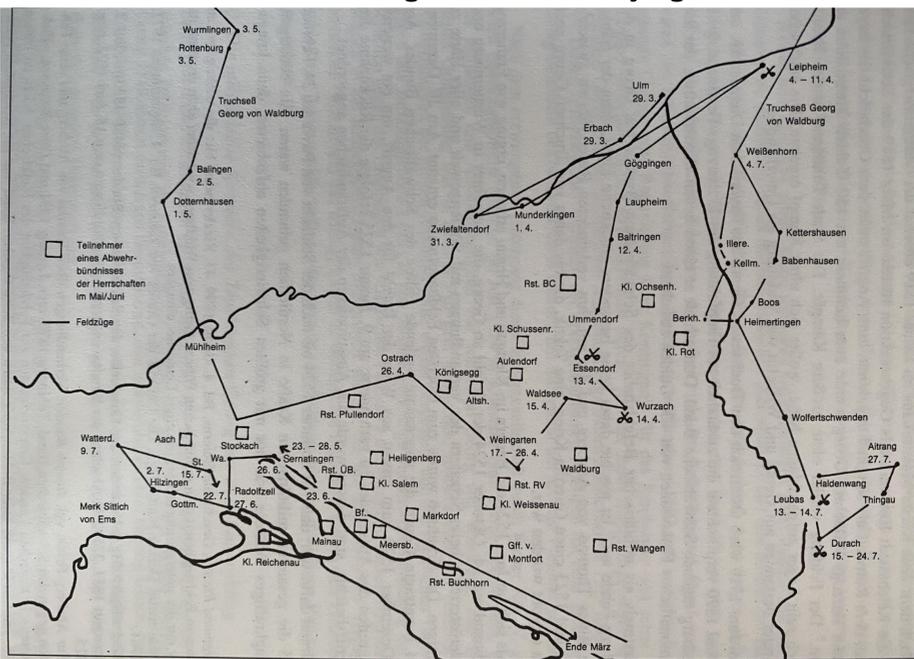
## Schlachten im Bauernkrieg 1525 – Bauernjörg

### Wechsel Pfandherrschaft

17.06.1516 Kaiser Maximilian in Wangen

„Weil ohne männliche Nachkommen, versuchte Graf Ulrich von Montfort-Tettnang, die in Eglofs investierte Summe zu sichern. Nachdem die Weitergabe an seinen Schwiegersohn Christoph von Schwarzenberg Episode, der Verkauf an die Reichsstadt Isny aber von Truchseß Wilhelm von Waldburg verhindert worden war, fiel seine Wahl auf Wangen. Er müsse »seiner mercklichen notturfft nach die [...] graffschafft zum Egloffs verendern«, machte er dem Kaiser gegenüber geltend, weshalb dieser der Reichsstadt Wangen »gego(u)nt vnd erlobt«, Eglofs um die Pfandsumme von 1'700 Mark Silber »an sich zu lo(e)sen«. Kaiser Maximilian stellte seine Urkunde in Bregenz aus, in der unmittelbaren Nachbarschaft also. Dies war wohl mit ein Grund, dass das Geschäft nur eine Woche später schon abgewickelt werden konnte.“

Quelle – Peter Kissling – S 125



41. Karte: Aktionen der Bauerngegner.

## Quellen für das Theaterstück



Archiv Eglöfs (1)



Bethge (2)



P. Kissling (3)



Kaiser Karl V (4)



Hausrecht (5)



Dr. Jensch (6)



F. Baumann III (7)



Republik Eglöfs (8)



Revolution (9)



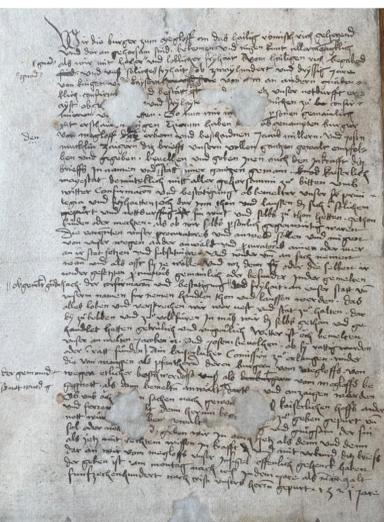
Bauernkrieg (10)



Bauernjörg (11)

## Historische Fakten zum Theater

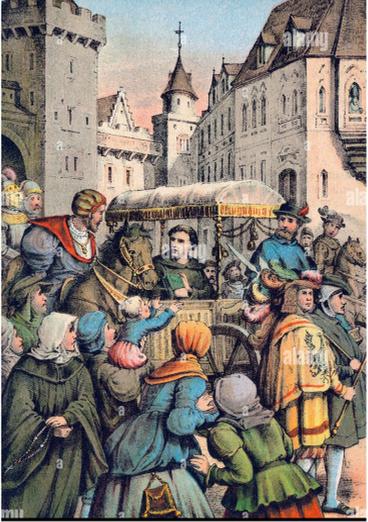
Auftrag an Jacob Müller und Jos Muchlin – Worms  
1521 Privilegien bestätigen und Kommission erbitten



Wir die burger zum meglöff an das heilig römische rich gehend und dar an gehorsam frid bekennen und eügen kunt allemlichlich das mir mit hoher gnad und löblicher freyhait von heiligen rich begabend und umb solche gnad freyhait gnad ob zweyhundert und dryssig jare von künigen und kayser ... von ... an andern gadenklich anfrucht (fehlt) d bestättigt (saal)tzt unser notdürft ... ayst obg ... und fryleyte ... rken zu confir-miren u ... So eme mir na ... ponen gemainlich rit erhaben ... haben ob genampnen burger von meglöff den erbarn und beschaden Jacob müllern. Und justen müchlin zeugern deß brüffs unsern vollen ganzen gewalt empfol-hen und geben, benehlen und geben inen auch den inkrafft dits brüffs in anmen und an statt unser ganzen gemain. Kaiserlich mayestat demütlich mit aller gehorsamen zu bitten umb witter confirmaron und bestättigung ob benehlet unser privv- legia und freyhait, och dar jene thon und la ... den sich solichem gepürt und notdürftig sin vart und selbst zu thon hetten, gehon finden oder mechten, daß ob mit selbs pomlich gegenwärtig waren. Die vorgenannten unser prentoracht? und anweld sollen und nügen von unser wegen an der anwald und rator anen oder mit an ir stat setzen und subst. ... und wider um an sich nemen wann und als oft sy zu wollen und von denen sy oder die selben in weder g ... p ... gemainlich oder beseder jeder gemelten sacht. Der ... und bestättigung obgenanter g ... und freyhait an unser statt un unsern namen für einen handlen thon und la sen werden. Das alles loben und versprechen wir vor vest und stat zu halten. Das bey zu beleben? und zu vollföhen in ma? wir den selbst gehon und gehandlet hetten getlich und unge ... lich witter it och benehlen unser an ... und kosten ... ob sy rartig werden oder Ratt finden. Ain Caiserlicher Commission zu erlangen wider die von Wangen als Pfandföhen deren Burger von meglöffs von wegen erlicher ... dessen ... als der gemain von meglöffs be- gegenet als dann benehle anwald ... dar ... und anzaigen werden ob uns ... sachen nach gewa ... kaiserlichen Hofis ander und fer ... denn Herren beg ... zu geben gepürt ... nant war ... und gutsam den sin sol oder ... geben wir in ... als denn und denn als ich mit rechtem wissen in krafft und mit urkund dits brüffs dar an wir von meglöffs unser Insalet offentlich gehoben haben der geben ist an Montag nach ... in dem jara als man zehlt funfzehnhundert nach crist unsern Herrn gepürt 1521 Jare

Übersetzung von Uschi Wippich, Hermann Schwarz

Reichstag zu Worms  
vom 27. Januar 1521 bis zum 26. Mai 1521

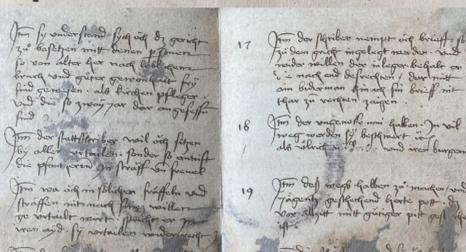


Heimweg und Streit mit Mostlin (3)

Die beiden Bevollmächtigten waren in Worms erfolgreich, mussten dafür aber büßen. Wie Müller und Muchelin vom Wangener Bürgermeister und Rat behandelt wurden, scheint symptomatisch für die Wangener Herrschaftsausübung der ersten Jahre. **Jos Muchlin** – so behaupteten zumindestens die Eglöfser – sei von den Wangenern »auß den gerichten jn jr statt gefurt« und dort vier Tage lang in den Turm geworfen worden, weil »er von vnser wegen zuerlangen vnser freyhait zu Wurms gewesen«. Weit schlimmer erging es Jacob Müller, der allerdings der Reichsstadt selbst einen guten Grund lieferte, ihn nicht nur zu schikanieren, sondern rechtlich gegen ihn vorzugehen. Müller, der Wirt in Eglöfstal, lauerte nämlich an einem Sommerabend 1521 seinem Nachbarn, **Hans Mostlin** genannt Schuhmacher, auf. Als jener um Mitternacht auftauchte, bewarf ihn Müller zunächst mit Steinen und Prügeln, stellte ihn anschließend »mit gewaffneter hand« und zwang ihn, ihm in die Hand zu geloben, auf die Bewässerung zweier in Eglöfstal liegender Äcker künftig zu verzichten.  
Quelle – Peter Kissling (3)

### Fundbuch (1)

1521 Beschwerdeartikel der Freien von Eglöfs gegen die Stadt als Pfandherrin. 27 Punkte.  
Ausf. Pap., Schmalfolio, sehr besch. 1974 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart restauriert.



Teile von der Übersetzung (Uschi Wippich, Hermann Schwarz)

Punkt 10  
Item der Statsschreiber wil ouch zintzen by aller urtailen. Sonder so antzif die pfantheren in straff und frevel  
Punkt 11  
Item wa och in solchen fraßeln und straffen nit nach sünen Willen ge urtailt wirt spreche er immer iren ayd sy urtailen wider recht.  
Punkt 17  
Item der Schreiber nimpt och Brieff - so zu dem gericht ingelegt wurden. Und wider willen der in leger behalt er die nach end des rechten. Dar mitt ain Biderman hin ach sin Brieff nit tha. zu rechten zaigen.

1523 Jan. 23 - Nürnberg  
Kaiser Karl V. beauftragt Georg Truchsess, Freiherrn zu Waldburg und Nikolaus Ziegler, Herrn zu Barr, Landvogt in Schwaben, oder in seiner Abwesenheit ... [Name nicht mehr lesbar] als kaiserliche Kommission, die Beschwerden, die Bürgermeister, Ammann und Gemeinde der Stadt und ganzer Grafschaft Eglöfs beim kaiserlichen Regiment gegen Bürgermeister und Rat der Stadt Wangen wegen der Verletzung der Freiheiten von Eglöfs vorgebracht haben, gütlich zu vertragen oder rechtlich zu entscheiden. Die vorausgegangene Einsetzung von Georg Truchsess von Waldburg als kaiserlicher Kommissar in diesem Streit war erfolglos geblieben. - Sr.: A. - Unterschriften unter dem Text: 1. nicht zu deuten, 2. Hainrich Herzoch zu Meckelberg etc. - Ad mandatum domini imperatoris in consilio imperiali.

Ausf. Pap., sehr besch., zum Teil Textverlust. - S mit Papierdecke rückwärts aufgedruckt.  
Reg.: Lupberger I b Nr. 38, S. 11.

### Fundbuch (1)

1523 Jan. 23 - Nürnberg

Kaiser Karl V. beauftragt Georg Truchsess, Freiherrn zu Waldburg und Nikolaus Ziegler, Herrn zu Barr, Landvogt in Schwaben, oder in seiner Abwesenheit ... [Name nicht mehr lesbar] als kaiserliche Kommission, die Beschwerden, die Bürgermeister, Ammann und Gemeinde der Stadt und ganzer Grafschaft Eglöfs beim kaiserlichen Regiment gegen Bürgermeister und Rat der Stadt Wangen wegen der Verletzung der Freiheiten von Eglöfs vorgebracht haben, gütlich zu vertragen oder rechtlich zu entscheiden. Die vorausgegangene Einsetzung von Georg Truchsess von Waldburg als kaiserlicher Kommissar in diesem Streit war erfolglos geblieben. - Sr.: A. - Unterschriften unter dem Text: 1. nicht zu deuten, 2. Hainrich Herzoch zu Meckelberg etc. - Ad mandatum domini imperatoris in consilio imperiali.

Ausf. Pap., sehr besch., zum Teil Textverlust. - S mit Papierdecke rückwärts aufgedruckt.  
Reg.: Lupberger I b Nr. 38, S. 11.

### Erneute Klage und Weggang von Jacob Müller -Kissling (3) Seite 128

Anhand der Erzählung des Schicksals Jacob Müllers lassen sich die Vorgänge in Eglöfs genauer datieren. Karl V. hatte offensichtlich im Zusammenhang mit der Privilegienbestätigung im März 1521 auch eine Kommission bestimmt, die sich mit den Klagen der Eglöfser beschäftigen sollte. Georg Truchseß von Waldburg setzte für den Sommer, /vor der/ Haftentlassung Jacob Müllers am 9. September 1521, einen Kommissionstermin fest. Überliefert ist davon nur die Klageschrift der Eglöfser. Für die nächste Kommissionssitzung redigierten die Eglöfser ihre Beschwerdepunkte, nach Auskunft der einen Fassung geschah dies noch 1521 aber sicher vor dem Juli 1522. Zufälligerweise hören wir ein letztes Mal vom Wirt in Eglöfstal, weil er sich von dem Isnyer Bürger Hans Link vor Gericht vertreten lies. Vor Gericht wiederum mußte er erscheinen, weil er seine »fryhait und burgerrecht« aufgeben, Eglöfstal also verlassen wollte – inwiefern dies eine Folge seines Engagements und der daraus resultierenden Schwierigkeiten und Frustrationen war, lässt sich nicht sagen.

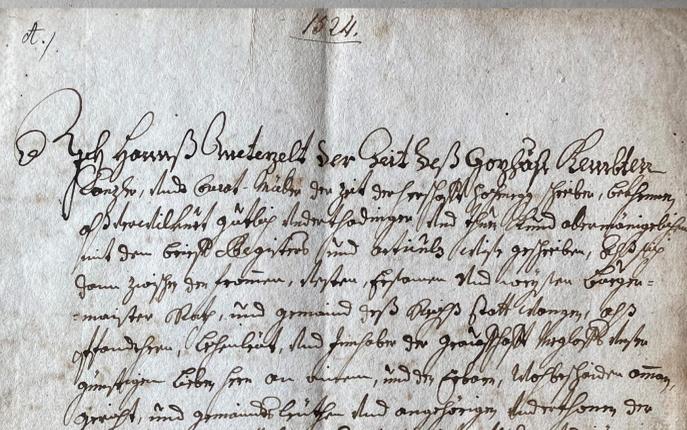
### Erneute Klage und Weggang von Jacob Müller Kissling (3) Seite 129-130

Wann schließlich die Verhandlungen vor der ersten Kommission stattfanden, ist nicht klar. Ihr Resultat ist in Form eines Vertragsentwurfes überliefert, mit dem die Eglöfser nicht zufrieden waren. Wangen verlangte vom Reichsregiment die Eglöfser zur Annahme des Vertrages anzuhalten. In Kenntnis des Vertragsentwurfes und auf Bitte der »gemeinde der stat vnd gantzer grafschafft Meglöffs« entschied das Regiment allerdings anders. Da die Eglöfser »vor vnd nach der comission« sich beschwert fühlten, wurde der Kommissionsauftrag an Truchseß Georg von Waldburg im Januar 1523 wiederholt und auf den Landvogt in Schwaben, Niklas Ziegler erweitert. Es sollte eineinhalb Jahre vergehen, bis die Kommission den Konflikt mittels eines Vertrages gütlich schlichten konnte. Verhandlungen wie Vergleich sind am 10. Juni 1524 im Wangener Ratshaus erfolgt. Die Kommission wurde in Vertretung Truchseß Georgs von **Hans Metzeltl**, durchgeführt. Metzeltl war vor seiner Tätigkeit als stiftkemptischer Kanzler bis 1522 Wangener Stadtschreiber gewesen. In allen Beschwerden gegen die Wangener Amtsträgern ist immer nur von den »Anwältten« die Rede; die einzige Ausnahme davon ist der eigens erwähnte Stadtschreiber, über den sich die Eglöfser 1521 beklagten. Dazu auch das Urteil von Franz Baumann (7): Demzufolge Metzeltl den Allgäuer Bauern während des Bauernkrieges 1525 wegen seiner Härte besonders verhaßt gewesen sei und die Eglöfser wohl nicht erfreut waren, als Sie Hans Metzeltl als Schlichter bekamen.

### (1524 Juni 10) Fundbuch (1) - 1744 April 29 -

Abschrift der Urkunde (später sog. "Register-Brief", Schlichtungsvertrag zwischen den Freien und der Stadt Wangen als Pfandinhaberin der Herrschaft) von 1524 Juni 10 (Samstag vor Veit), beglaubigt 1744 April 29 von der Kanzlei des Klosters St. Georg in Isny.

Ausf. Pap., 1 Heft, fol., 10 Bl. - 1 S. aufgedr. mit Papierdecke.



### Das Allgäu 1802. Baumann (7)



4. Mai 1525 – Bauernkrieg (10) – Seite 248  
Den Allgäuern stand das Wasser bis zum Hals. Nach außen waren sie in allen Himmelsrichtungen in Kämpfe mit dem Bundesheer oder jenem der Bayern verstrickt, und nach innen trennte sie „ungestymigkait“. Hoffnungslosigkeit machte sie breit. Schon am 27. Februar hatte Knopf die Allgäuer Untertanen zum Zusammenhalten aufgefordert, genau zwei Monate später, am 27. April, trafen sich wiederum nur die Allgäuer „vff der Schwaukiß und zu Durrach“, wo Knopf seinen Bauern klar machte, daß ein Sieg Einigkeit voraussetzte. Sieg bedeutete für die Versammelten Freiheit. Der Vertrag von Weingarten sah Freiheit nicht vor, deshalb mußte Knopf ihn „gewaltiglich“ ablehnen, notfalls unter Zuhilfenahme der Liebthanner Beute. Kanonen machte man schon damals nicht nur aus Pflugscharen, auch Kirchenschätze ließen sich ummünzen.  
In weiteren Beratungen am 4. Mai in Eglöfs und am 7. Mai in Memmingen, vermutlich unter dem Vorsitz Knopfs, erarbeiteten die Oberallgäuer ihr Schlußvotum zum Vertrag von Weingarten: abgelehnt. Am 9. Mai wurde der Entscheid dem Bund übergeben. Die Burg Neidegg wurde geplündert und Burg Siggen gebrandschatzt.

Knopf = Schmied von Leubas



Schreiberwerkstatt



Regie

Regieassistentz

Kasse



**Klara Burger**  
Freie Meglezerin  
gespielt von:  
**Jessika Riether**

**Klaus Burger**  
Freier Meglezer  
gespielt von:  
**??**

**Zwirn Burger**  
Freier Bauer  
gespielt von:  
**Martin Schneider**

**Agat Burger**  
Freie Bäurin  
gespielt von:  
**Anneliese Buchner**

**Hans Satzger**  
Leibeigener  
gespielt von:  
**Andreas Wespel**

**Gretel Satzger**  
Leibeigene  
gespielt von:  
**??**

Kostüme

Kulissen

Requisiten

Maske

Bewirtung

Technik